

# Wohnhaus

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/164601891211/>

ID: 164601891211

Datum: 27.05.2024

Datenbestand:

Bauforschung

## Objektdaten

<b>Straße:</b>	Kellereistraße
<b>Hausnummer:</b>	10
<b>Postleitzahl:</b>	69412
<b>Stadt-Teilort:</b>	Eberbach am Neckar
<b>Regierungsbezirk:</b>	Karlsruhe
<b>Kreis:</b>	Rhein-Neckar-Kreis (Landkreis)
<b>Gemeinde:</b>	Eberbach
<b>Wohnplatz:</b>	Eberbach
<b>Wohnplatzschlüssel:</b>	8226013006
<b>Flurstücknummer:</b>	— keine
<b>Historischer Straßenname:</b>	— keiner
<b>Historische Gebäudenummer:</b>	— keine

### Lage des Wohnplatzes



## Fotos

— keine

## Objektbeziehungen

— keine

## Umbauzuordnung

— keine

## Bauphasen

### Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Das Wohnhaus wurde im Jahr 1475, spätestens 1476 (d) erbaut.

**1. Bauphase:** Abzimmerung des Dachwerks (d)  
(1475 - 1476)

**Betroffene Gebäudeteile:**  • Dachgeschoss(e)

**Lagedetail:**

- Siedlung
- Stadt

**Bauwerkstyp:**

- Wohnbauten
- Wohnhaus

 **Besitzer:in**

— keine Angaben

 **Zugeordnete Dokumentationen**

• Dendrochronologische Datierung Dachwerk

 **Beschreibung**

**Umgebung, Lage:** Das Wohnhaus steht in der Eberbacher Altstadt als Eckgebäude und ist giebelständig zur Kellereistraße bzw. traufseitig zur Fischergasse ausgerichtet.

**Lagedetail:**

- Siedlung
- Stadt

**Bauwerkstyp:**

- Wohnbauten
- Wohnhaus

**Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):** Dreigeschossiges Wohnhaus mit zwei Dachgeschossen, oberer Abschluss durch ein Satteldach mit beidseitigem Schopfwalm; Erdgeschoss verputzt, Ober- und Giebelgeschoss fachwerksichtig und leicht auskragend.

**Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:** — keine Angaben

**Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):** — keine Angaben

**Bestand/Ausstattung:** — keine Angaben

 **Konstruktionen**

**Konstruktionsdetail:** — keine Angaben

**Konstruktion/Material:** Das Dachwerk ist als Sparrendach mit zwei Kehlbalkenlagen konstruiert. Die untere wird von einem dreifachen stehenden Stuhl unterstützt, dessen mittleres Rähm mit der zugehörigen Säulenreihe in die Trennwand zwischen den beiden Haushälften integriert ist. Die Längsaussteifung des östlichen Rähms zu den beiden Stuhlsäulen erfolgt durch kurze, aufgeblattete Kopfstreben. Das zweite Dachgeschoss hat, soweit erkennbar, einen doppelten stehenden Stuhl, dessen Binder über denen des 1. Dachgeschosses stehen. Da im 2. Dachgeschoss auf der südlichen Schmalseite ein weit auskragender Walm beginnt, sind die Stuhlsäulen am Südende der

Stuhlrähme nicht in eine Wand integriert. Im Dachraum des 2. Geschosses ist der südliche Binder als einziger des ganzen Hauses mit liegenden Stuhlsäulen ausgestattet. Die Queraussteifung bewirken hier kurze, auf Stuhlsäule und Spannriegel geblattete Kopfstreben. Die Längsaussteifung erfolgt wie im 1. DG durch aufgeblattete Kopfstreben, wobei die des liegenden Binders etwas länger als die der stehenden sind.